

Ausstellungen als Präsentationsforen für Stiftungen

Der Bundesverband Deutscher Stiftungen präsentiert ab Herbst 2004 die Stiftungen in Baden-Württemberg erstmalig mit einer Ausstellungsreihe. Mit 1.700 rechtsfähigen Stiftungen bürgerlichen Rechts gehört Baden-Württemberg zu den stiftungsreichsten Ländern in Deutschland. Es ist dies bereits das dritte Ausstellungsprojekt des Bundesverbandes nach „Stiftungen bauen Brücken“ und „Stiftungslandschaft NRW“. Die Ausstellungen sind Präsentationsforen für Stiftungen und wollen zum Stiften, Zustiften sowie zur ehrenamtlichen Mitarbeit anregen.

Ausstellung „Stifterland Baden-Württemberg“

Die Ausstellung „Stifterland Baden-Württemberg“, die unter der Schirmherrschaft des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Erwin Teufel steht, wird am 15. Oktober 2004 im Haus der Geschichte in Stuttgart eröffnet und wandert nach einigen Wochen Laufzeit weiter nach Karlsruhe, Tübingen und Freiburg. Als Ausstellungsorte wurden die Städte gewählt, in denen die Regierungspräsidien und damit die Stiftungsbehörden ansässig sind. Für den Auftakt der Wanderausstellung in Stuttgart bietet das Haus der Geschichte den idealen Rahmen. Seit seiner Eröffnung im Dezember 2002 hat es sich zu einem renommierten Forum baden-württembergischer Landesgeschichte entwickelt und zieht seitdem zahlreiche Besucher an. Für Karlsruhe und Tübingen stehen die genauen Ausstellungstermine noch nicht fest. Ihr Ende soll die Ausstellung anlässlich der 61. Jahrestagung des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Freiburg im Breisgau finden, die vom 11. bis 13. Mai 2005 stattfindet.

Das Ausstellungsprojekt wird mit maßgeblicher Förderung der Landesstiftung Baden-Württemberg durchgeführt. Zusätzliche Unterstützung kommt von der Robert Bosch Stiftung, der Wüstenrot Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. Durch ihre Teilnahme im Ausstellungsbeirat begleiten die Förderer das Ausstellungsprojekt bereits während seiner Entstehungszeit mit ihrem Sachverstand und ihrer Erfahrung.

Vorgängerprojekte

Die baden-württembergische Ausstellung knüpft an die Erfahrungen aus zwei erfolgreichen Vorgängerprojekten an und will versuchen, neue Präsentationswege aufzuzeigen. Vorbildfunktion hat das erste Ausstellungsprojekt des Bundesverbandes mit dem Titel „Stiftungen bauen Brücken“. Die Idee entstand anlässlich der Tagung „Deutsche Stiftungen im Prozess der Einigung“, die auf Einladung des Bundesverbandes im Herbst 1997 in den Franckeschen Stiftungen in Halle stattfand. In den Jahren 1998 bis 2000 wurde die Ausstellung in den Landesparlamenten und an anderen Orten der neuen Länder, in Bonn und Berlin gezeigt. Sie trug maßgeblich zur dortigen Stärkung des Stiftungsgedankens bei und förderte das Zusammenwachsen von Ost und West. Einige der teilnehmenden Stiftungen entwickelten hierfür erstmals eigene Präsentationskonzepte. Über 150 Stiftungen stellten sich dabei in insgesamt 13 Städten vor. 20 Begleitveranstaltungen ergänzten das Angebot.¹ Eine ausführliche Dokumentation der wegweisenden Reihe wurde durch den siebenbändigen Katalog gewährleistet, dessen Titel Brückenmotive der jeweiligen Ausstellungsstation tragen.²

Angespornt vom Erfolg von „Stiftungen bauen Brücken“ setzte der Bundesverband sein Engagement mit einem Ausstellungsprojekt in Nordrhein-Westfalen fort. Unter dem Titel „Stiftungslandschaft NRW“ wanderte in den Jahren 2000 und 2001 eine Ausstellung durch die Regierungsbezirke des Landes mit dem Hauptziel, die Bürger zu interessieren und zum (Zu-) Stiften anzuregen. Wieder bereicherten zahlreiche Begleitveranstaltungen zu Stiftungsthemen die Ausstellung. Für den Erfolg der Ausstellung sprachen die Errichtungszahlen der Stiftungsbehörden. Hier konnten

gegen den bundesweiten Trend Zuwächse verbucht werden. Viele potentielle Stifter hatten sich nach dem Besuch der Ausstellung oder der Veranstaltung „Wie werde ich Stifter?“ zur Gründung entschieden. Einen guten Überblick und eine nachhaltige Präsentation zu den teilnehmenden Stiftungen lieferte ein Katalog, der als Begleitband zur Ausstellung erschienen ist.³

Die Ausstellung „Stifterland Baden-Württemberg“ will nun die baden-württembergischen Stiftungen in Bildern, Texten und Zeugnissen ihrer Arbeit präsentieren. Um die Ausstellung bekannt zu machen und die Ziele zu unterstützen, wird sie von einer umfangreichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Auf der bereits eingerichteten Homepage wird kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen berichtet. In Anlehnung an die beiden Vorgängerprojekte sind mehrere Begleitveranstaltungen sowie ein Ausstellungskatalog in Planung. Dieser erscheint in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und wird, wie die Ausstellung selbst, erstmals einen Überblick über die Stiftungen im Land vermitteln.

Kontakt: „Stifterland Baden-Württemberg“:

Projektleitung: Sibylle Junck M.A.,
Tel.: (0711) 726 99-20,
sibylle.junck@stiftungen.org

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:
Alexandra Lieb M.A., Tel.: (0711) 726
99-25, alexandra.lieb@stiftungen.org

c/o Robert Bosch Stiftung GmbH,
Heidehofstr. 31, 70184 Stuttgart
Fax.: (0711) 46084-194,
www.stiftungen-bw.de

RA Dr. Christoph Mecking*

¹ Mecking/Brömmling, „Stiftungen bauen Brücken“ – ein Ausstellungsprojekt, in: Stiftung & Sponsoring, 5/2000, 28-30

² Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.), Stiftungen bauen Brücken – Beiträge Deutscher Stiftungen zum Einigungsprozess Bd. 1-7, Bonn/Berlin, 1998-2000

³ Bundesverband Deutscher Stiftungen (Hrsg.), Stiftungslandschaft NRW. Die Gesellschaft von morgen gestalten, Berlin, 2000

* Der Verfasser ist Geschäftsführer des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, Berlin.